

39638 Kassieck (SAW)

[~10 km nÖ Gardelegen; UTM: U32 661 5836]

Der Name Kassieck soll seine Wurzeln im Wendischen haben und wurde 1278 in dieser Schreibweise erstmals urkundlich erwähnt. In anderen historischen Aufzeichnungen wird von der Übereignung eines Dorfes Ketzig (Kassieck?) und auch von der Schädigung des Ortes durch Truppen des Magdeburger Erzbischofs im Jahre 1416 berichtet.

Viel älter sind Funde aus der Jungsteinzeit (5000-1800 v. u.Z.) und der Eisenzeit (700-500 v. u. Z.). So dürfte ein Stein mit mehreren Vertiefungen im Mauerwerk der Kirche von einer prähistorischen Kultstätte stammen („Näpfchenstein“).

Um die Mitte des 19. Jh. war der Hopfenanbau die Haupteinnahmequelle der Dorfbewohner, später war es der Anbau von Stangenbohnen. Ein Beispiel für Nachhaltigkeit, denn die Rankstangen für den Hopfen konnten für die Bohnen weiter genutzt werden!



Da eindeutigere Hinweise wie bauzeitliche Öffnungen oder auch eine Taufe aus der Zeit, als die Kirche geweiht wurde, fehlen, richtet sich der Autor nach der Qualität der unteren Steinlagen des Schiffes und datiert den ungefähren Baubeginn des Feld- und Backsteinbaus in die Mitte des 13. Jh. Die geschweifte Turmhaube ist mit einer Wetterfahne von 1750 versehen. So, wie uns der Bau heute entgegentritt, ist er das Ergebnis einer durchgreifenden Überarbeitung im 19. Jh. Das älteste Stück im groß wirkenden Innenraum ist ein unbemalter Kruzifixus aus der Zeit um 1500, der ursprünglich in einer Kirche in Gardelegen stand.

[Feldsteinkirchen in der Nähe s. Algenstedt, Kremkau, Lindstedt.](#)

Näpfchenstein

